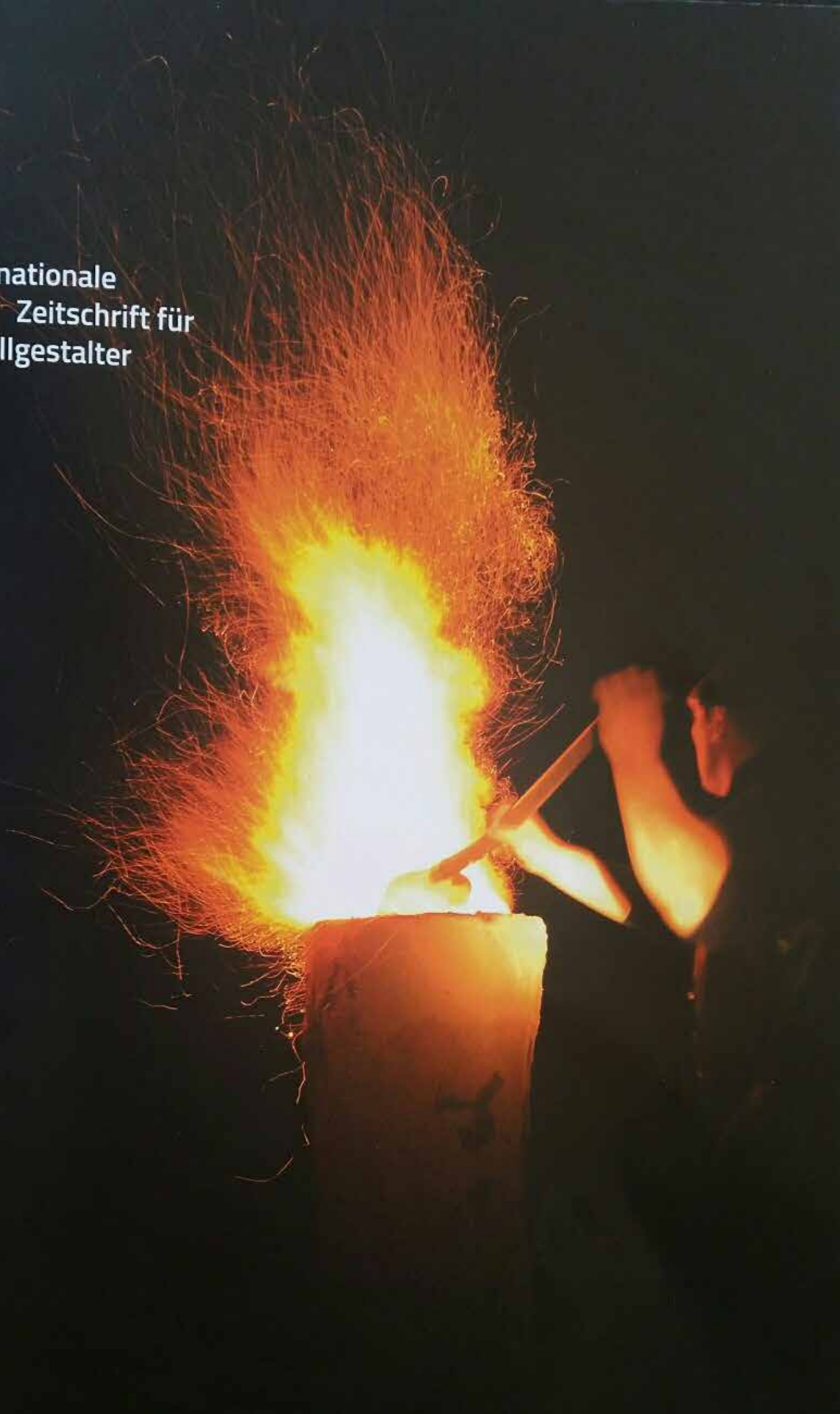


# HERPHAIOS

Internationale  
Zeitschrift für  
Metallgestalter



2/2017

ZEITGEMÄSSER GESTALTUNG



Bei dieser Auftragsarbeit ist nichts perfekt – und genau so gehört es auch

## Einzigartiger Kaffee, einzigartiger Stand

Samy R.R. Vermeulen  
Michael Rass  
Extravagante

teilen die Vorliebe für Ausgefallenes

Wer etwas ganz Besonderes verkauft, möchte das in passendem Rahmen tun – darum entschied Kaffeeröster Michael Rass aus Rosenheim, sich einen Verkaufswagen von Samy R.R. Vermeulen bauen zu lassen, der genau das widerspiegelt, was er anbietet: handgemachte Exklusivität.

Wer im letzten Sommer die Schmiede-biennale in Kolbermoor besuchte, kam am Stand von Kaffeeröster Michael Rass nicht vorbei – nach durchschmiedeten und durchfeierten Nächten spendete sein exquisiter Scheidlkaffee, der über Holzfeuer handgeröstet wird, neue Energie, und manch Plausch und Fachgespräch fand am Stehtischchen vor seinem Wagen statt. Für das qualitätsgewohnte Metallgestalter-Auge dürfte dabei auch eben dieser Wagen eine besondere Rolle gespielt haben – es handelt sich um den Umbau eines Pferdeanhängers durch den Metallkünstler Samy R. R. Vermeulen. Vor einigen Jahren stand Michael Rass auf dem Weihnachtsmarkt in Kolbermoor ganz in der Nähe von Vermeulen und seinem umgebauten Anhänger mit eingebauter Esse und Amboss. Und war davon so angetan, dass er ihn kurzerhand beauftragte, ihm auch so etwas anzufertigen. »Michael Rass' Kaffee ist etwas Besonderes, und das sollte sein mobiler Verkaufswagen unterstreichen«, erinnert sich Vermeulen. »Ihm gefiel meine verrückte, verbeulte Ästhetik.« Denn eins ist klar: Eine reine

Stahl-Schweiß-Konstruktion mit Dünnblech kann niemals so gerade sein, wie man es aus der Auto-industrie kennt. »Die riesigen Seiten- und Heckklappen musste ich so dünn und leicht wie möglich bauen, mit vollen, langen Schweißnähten war das aber unglaublich schwierig«, erzählt der Metallkünstler. »So was gibt es nicht von der Stange.« Als er zum Beispiel das Dach geschweißt hatte, hing es zunächst mal nach hinten durch – aufgrund des Schweißverzuges. Das musste Samy R.R. Vermeulen mühsam ausrichten. Der ganze Innenausbau, beispielsweise die Schubfächer für die Kocher, war mehr oder weniger Augenmaßarbeit – so ein Anhänger hat eine hohe Fertigungstoleranz, und nirgends ließ sich vernünftig ein Zollstock ansetzen. Als knifflig erwies sich auch der gewünschte Kontrast zwischen Rost und blankem Stahl. Der Boden aus Riffelblech Aluminium bekam ungeplant etwas vom Eisen(III)-chlorid ab, mit dem die zu rostenden Oberflächen behandelt wurden, und reagierte sofort darauf – Vermeulen hatte anschließend viel zu schleifen. Die anderen Teile,

die blank bleiben sollten, wurden mit Ovatrol fett eingestrichen und abgedeckt. Mit einem solchen Umbau muss man zum TÜV, bevor man sich in den Straßenverkehr wagen kann – auch das übernahm der Metallgestalter. Wenn man die Außenmaße verändert hat, muss ein Anhänger neu vermessen werden. Zusätzlich wird er gewogen. Von Pferdeanhänger lässt man ihn umschreiben auf »Geschlossenen Kasten«; mit einem Pferdeanhänger darf man nur Tiere transportieren. Vermeulen: »Ich hatte mich vorher schon beim TÜV erkundigt, was geht und was nicht.« Die ganze Zeit über tauschten Auftraggeber und Metallgestalter sich aus, passten immer wieder das Wunschdesign an. Das Verhältnis beruhte auf Vertrauen, so hatte beispielsweise Vermeulen auch schon den passenden Anhänger ausgesucht, begutachtet und gekauft – »und am Ende waren wir total glücklich«. Übrigens: Anlässlich der Biennale hat Rass eigens einen energiespendenden Schmiedekaffee herausgebracht; 100 Prozent Arabica, »kräftig und in der Seele weich«.

(sl)



Die gerostete Oberfläche bildet einen schönen Kontrast zum blanken Firmenlogo



Der Fußboden besteht aus Aluminium, der Rest aus Schwarzstahl. Und weil die Heckklappe so schwer zu öffnen ist...



...baute Vermeulen nachträglich noch eine Tür ein (links). Rechts und unten der Innenraum vor der Behandlung mit Eisen(III)-chlorid, ganz unten der Hänger vor dem Umbau

